

Dezember 2025
Januar 2026
Februar

con

DAS WAR S...

Vereinte Evangelische Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr. Das Magazin

Kontakte

• PASTORALES TEAM

PfarrerIn Sabine Sandmann (Bezirk Nord)
(montags dienstfrei)
Stiftstr. 44, 45470 MH, Tel. 82 86 68 71
E-Mail: sabine.sandmann@kirche-muelheim.de

Pfarrer Dietrich Sonnenberger (Bezirk Mitte)
(mittwochs dienstfrei)
Sauerbruchstr. 39, 45470 MH, Tel. 4 44 95 75
E-Mail: dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Diakonin Daniela Konings (Bezirk Süd)
Scharpenberg 1b, 45468 MH,
Tel. 0176-5688 6234 oder 9918613
Sprechzeiten: Mi 11–13 Uhr, Do 14–16 Uhr
E-Mail: daniela.konings@kirche-muelheim.de

• KÜSTER

Pauluskirche
Witthausstr. 11, 45470 MH
Sascha Fisch
Tel. 01575-7 23 01 34
E-Mail: sascha.fisch@kirche-muelheim.de
(montags dienstfrei)

Petrikirche & Petrikirchenhaus
Pastor-Barnstein-Platz 1 & 2, 45468 MH
Harald Helming-Arnold
Tel. 0163-2 60 25 92
kuester.petri@kirche-muelheim.de
(mittwochs dienstfrei)

Scharpenberg
Scharpenberg 1b, 45468 MH
Robin Böhmer, Tel. 0172-9 21 53 86
E-Mail: boehmer@kirche-muelheim.de
Sprechzeiten: Di und Do 9.30–11.00 Uhr
ab 1.1.: Mo und Do 9.30–11.00 Uhr
(samstags dienstfrei)

• SENIOR*INNENARBEIT

Claudia Behrend, Tel. 9 91 86 11
E-Mail: claudia.behrend@kirche-muelheim.de
Scharpenberg 1c, 45468 MH
Sprechzeiten: Mo: 12–14 Uhr | Di–Do: 10–11 Uhr;
Fr: 11–12 Uhr
Kirsten Wennemers (ehrenamtliche Seelsorge)
Kontakt über Gemeindebüro

• GEMEINDEBÜRO VEK

dienstags bis freitags: 10–12 Uhr
Sabine Vialardi, Britta Schlevoigt
Pastor-Barnstein-Platz 3, 45468 MH, Tel. 4 37 28 01
E-Mail: vek@kirche-muelheim.de

Das Gemeindebüro ist am 29. und 30. Dezember geschlossen.

• MITGLIEDER DES PRESBYTERIUMS

	Telefon
Wolfgang Berg	3 14 35
Ute Borghorst	
Ursula Bottenbruch	40 09 04
Dirk Gumpert	0152 26 39 88 11
Elvira Hermann	0174 81 39 734
Felix Hofmann	3 55 97
Andreas Köhring	43 81 21
Daniela Konings	0176 56 88 62 34
Lasse Lautenschläger	0152 21 68 98 22
Renate Lohmer	3 26 70
Michael Meister	38 41 82
Jost Schenck	
Philipp Schwechten	2 05 89 47
Gert Thomas	7 57 81 97
Matthias Turck	49 52-40 90
Hans Jürgen Wennemers	0157 35 45 35 93

• NETZWERKKOORDINATION

Iris Schmitt
Pastor-Barnstein-Platz 2, 45468 MH
Tel. 01578-6 40 36 72
E-Mail: iris.schmitt@kirche-muelheim.de
E-Mail: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de

• HILFE-NETZWERK

dienstags, mittwochs und donnerstags, 11–13 Uhr
Hilfe-Tel. 01575-2 38 30 68
E-Mail: hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

• JUGENDARBEIT

Ulla Bottenbruch, Tel. 0157-56 99 39 67
Witthausstraße 11, 45470 MH, Tel. 3 01 57 39
E-Mail: ulla.bottenbruch@kirche-muelheim.de

• KIRCHENMUSIK

Christoph Gerthner, Tel. 98 97 38 34
E-Mail: c.gerthner@musik-in-petri.de
(montags dienstfrei)
Rainer Helling, Tel. 43 16 63
E-Mail: rainer.helling@gmx.de
Christoph Genditzki, Tel. 49 68 22
E-Mail: christoph.genditzki@gmx.de

• GEMEINDEAMT/VERWALTUNG

Haus der Ev. Kirche
Sachbearbeiter Dirk Mann,
Althofstraße 9, 45468 MH, Tel. 3003-126
E-Mail: mann@kirche-muelheim.de

• KINDERGÄRTEN IN ANDERER TRÄGERSCHAFT

Arche – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Anja Hoffmann
Kluse 41, 45470 MH, Tel. 33139
E-Mail: ev.kita-arche@graf-recke-stiftung.de
Muhrenkamp – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Denise Paetz
Muhrenkamp 8, 45468 MH, Tel. 0177-2671729
E-Mail: kita-muhrenkamp@graf-recke-stiftung.de
Sonnenblume – Trägerin Ev. Graf-Recke-Stiftung
Leiterin Carola Westerwalbesloh
August-Schmidt-Str. 43, 45470 MH, Tel. 4 37 78 50
E-Mail: kita-sonnenblume@graf-recke-stiftung.de

• DIAKONIE

Ambulante Diakonie (Pflege), Tel. 3 09 28 60/-61/-62

• EV. LADENKIRCHE/EINTRITTSSTELLE

Kaiserstr. 4, 45468 MH, Tel. 3 05 67 31
E-Mail: ladenkirche@kirche-muelheim.de

• EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Scharpenberg 1b, 45468 MH, Tel. 3003-333
E-Mail: info@evfamilienbildung.de

• WELTLADEN

Kaiserstraße 8–10, 45468 MH, Tel. 3 36 24,
montags bis freitags: 10–13 und 15–18 Uhr
samstags: 10–14 Uhr, E-Mail: weltladen-mh@web.de

• FREUNDESKREIS LAS TORRES e. V.

Christel und Lothar Schuck, Tel. 42 60 74
E-Mail: info@lastorres.de, www.lastorres.de

• HOSPIZ MÜLHEIM

Friedrichstr. 40, 45468 MH, Tel. 970 655 00

• KIRCHE IM INTERNET

www.vek-muelheim.de
facebook.com.VereinteEv.KirchengemeindeMuelheim
www.kirche-muelheim.de
www.musik-in-petri.de
www.ekir.de – www.ekd.de

• RAT UND TAT

Telefonseelsorge: 0800-111 0111 und
0800-111 0222 (kostenfrei!)
Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,
Ehe- und Lebensberatung, Tel. 3 20 14
Ev. Beratungsstelle für Schwangerschafts-
konflikte, Tel. 3003-251
Diakoniewerk Arbeit und Kultur, Tel. 4 59 53-0
www.diakoniewerk-muelheim.de
Diakonisches Werk, Tel. 3003-277
www.diakonie-muelheim.de
Ambulatorium des Diakonischen Werkes
Beratungsstelle für Suchtkranke,
Tel. 3003-223
Frauenhaus Mülheim, Tel. 99 70 86

• ONLINE-BERATUNG

www.bke-jugendberatung.de
www.bke-elternberatung.de
www.sekten-info-essen.de
www.chatseelsorge.de
www.kids-online.de
www.trauernetz.de
www.ginko-ev.de

• KONTEN

Für bes. und diakonische Aufgaben in den Bezirken
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
! Wichtig: Bitte Verwendungszweck angeben.
Diakonie Bez.
oder: Besondere Aufgaben Bez.
Bitte an der markierten Stelle einen Bezirk eintragen:
Nord, Mitte, Süd

Spendenkonto Flüchtlingsarbeit

Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Flüchtlingshilfe VEK 03.10.01.10

Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Holthausen

IBAN – DE97 3506 0190 1013 5010 13
BIC – GENODED1DKD
Vwz.: Zustiftung der Ev. Kgm. Holthausen

Rekos Jugend-Stiftung

Eine Stiftung für die Jugend der VEK
Ansprechpartner: Pfarrer Dietrich Sonnenberger
IBAN – DE15 3506 0190 1013 6860 13
BIC – GENODED1DKD

Benjamin e. V. – Verein zur Förderung der Kindertagesstätten und Kinder in den Einrichtungen „Sonnenblume“ und „Muhrenkamp“

Ansprechpartnerin: Carina Grave
www.benjamin-mh.de
IBAN – DE10 3625 0000 0300 0429 37
BIC – SPMHDE3EXXX

Förderverein des Ev. Kindergarten Arche e. V.

Ansprechpartnerin: Sabrina Bungert
E-Mail: foerderverein.arche@yahoo.com
IBAN – DE52 3506 0190 1013 8190 13
BIC – GENODED1DKD

Denkmalstiftung Petrikirche

Ansprechpartner: Ulrich Turck
Zahlungsempfänger: Kirchenkreis An der Ruhr
IBAN – DE49 3506 0190 1011 1660 20
BIC – GENODED1DKD
Stichwort: Denkmalstiftung Petrikirche

Förderkreis Musik in Petri – Singschule und Kirchenmusik e. V.

Ansprechpartnerin: Dr. Andrea Maria Gassel
IBAN – DE95 3625 0000 0300 0228 80
BIC – SPMHDE3EXXX

Stiftung Jugend mit Zukunft

Eine Stiftung des Evangelischen
Kirchenkreises An der Ruhr
Ansprechpartner: Hans Jürgen Wennemers
IBAN – DE03 3506 0190 1013 6220 15
BIC – GENODED1DKD

Stiftung Petrikirchenhaus

Ansprechpartner: Ulrich Turck
IBAN – DE58 3625 0000 0175 0665 94
BIC – SPMHDE3EXXX

Bei Spenden bitte immer Adresse angeben

Impressum

Der CON: erscheint im 21. Jahrgang viermal im Jahr
in 7.000 Exemplaren und wird kostenlos verteilt.
Herausgeber Presbyterium der Vereinten
Evangelischen Kirchengemeinde in
Mülheim an der Ruhr
Redaktion ViSDP Pfarrer Dietrich Sonnenberger,
Sauerbruchstraße 39, Tel. 4 44 95 75,
dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de
Renate Lohmer, Ursula Decker
Editorial Stefanie Frohwein [fro] und
Carsten Tappe [tap] (Text und Gestaltung),
PR-Fotografie Köhring (Foto)
Druck wir-machen-druck.de



März | April | Mai 2026

Ruhrseiten
Das Gemeindemagazin

DAS WIRD'S



Evangelische
Brückengemeinde
Mülheim



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neuer Abschnitt beginnt für unsere Kirchengemeinden: Am 1. Januar 2026 fusionieren wir. Die Kirchengemeinde Broich-Saarn und die Vereinte Evangelische Kirchengemeinde werden zur Brückengemeinde. Der Name „Brückengemeinde“ symbolisiert nicht nur unsere geografische Lage rechts und links der Ruhr, sondern steht auch für das, was uns verbindet: den Glauben, die Gemeinschaft und die Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen und die Zukunft zu gestalten.

Veränderungen und Neuanfänge bringen oft Unsicherheit, sind am Anfang schwer, manchmal auch chaotisch und anstrengend, aber sie bringen auch Hoffnung und Aufbruchsstimmung und am Ende eröffnen sie manche Chance und viele Möglichkeiten.

Wir dürfen bei allem, was wir tun, zuversichtlich nach vorne blicken, denn Gott geht mit uns. In der Bibel begegnet uns an vielen Stellen die Einladung, das Vertraute zu verlassen und sich auf Neues einzulassen. So spricht Gott zum Beispiel zu Josua: „Sei mutig und stark! Hab keine Angst und lass dich nicht einschüchtern; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du tun wirst.“ (Josua 1,9) Diese Worte sind ein großer Trost und eine Ermutigung, gerade in Zeiten des Wandels. Sie erinnern uns daran, dass wir nicht allein sind, sondern dass Gott uns auf unserem Weg begleitet, uns stärkt und uns die Zuversicht gibt, auch unbekannte Schritte zu wagen und gemeinsam etwas Neues zu beginnen.

Wie Josua damals vor einer großen Aufgabe stand, stehen auch wir als Gemeinden vor großen Herausforderungen. Doch Gottes Zusage gilt heute ebenso wie damals: Er ist an unserer Seite, schenkt Kraft und bewahrt uns vor Angst. Im Vertrauen auf dieses Versprechen können wir mutig, fröhlich und offen in die Zukunft gehen und gemeinsam wachsen.

„Auf zu neuen Ufern“ ist nicht nur ein Motto, sondern eine Einladung, das Leben – und unseren Glauben – immer wieder neu zu entdecken. Lassen wir uns inspirieren vom Vertrauen derer, die vor uns gegangen sind, und öffnen wir unsere Herzen für das, was vor uns liegt. Gott wird sie füllen und mitgehen, darauf dürfen wir vertrauen und Brücken bauen – zwischen Menschen, Traditionen und Ideen. Wir laden alle ein, diesen Weg mitzugestalten und mit uns gemeinsam die „Brückengemeinde“ lebendig werden zu lassen. Lassen Sie uns aufbrechen – zu neuen Ufern!

Kerstin Ulrich und Daniela Konings



Eine Brücke, die trägt

Wenn Gemeinden zusammenwachsen, entsteht Kirche mit Zukunft. Superintendent Michael Manz gibt der Brückengemeinde seine guten Wünsche für den gemeinsamen Weg mit.

Herr Manz, die Fusion der VEK und der Gemeinde Broich-Saarn wurde oft mit einer Schwangerschaft verglichen. Nun steht die Geburt bevor. Was wünschen Sie dem „Neugeborenen“ mit auf den Weg?

Ich wünsche der neuen Gemeinde gute Eltern und Paten – Menschen, die sich liebevoll und verantwortungsvoll um sie kümmern. In den vergangenen Monaten ist viel geplant und vorbereitet worden, nicht immer ohne Mühen. Jetzt gilt es, diese Sorgfalt beizubehalten. Wichtig ist, dass man die Menschen weiterhin mitnimmt und niemand zurückbleibt. Eine Fusion ist zwar keine komplizierte Geburt, aber sie verlangt Geduld und Fürsorge.

Viele Menschen fragen sich: Wie wächst eine so große Gemeinde wirklich zusammen? Was bedeutet das Bild der Brücke für Sie dabei?

Kirche lebt davon, Brücken zu bauen. In Gemeinden gibt es oft Gräben, obwohl gar kein Fluss dazwischen liegt. Menschen fühlen sich zunächst ihrer vertrauten Gemeinde zugehörig. Da braucht es viele Brückenbauerinnen und Brückenbauer, die Vertrauen schaffen. Für mich ist das wie beim Bau einer Kathedrale: Das dauert Generationen und gelingt nur gemeinsam.

Die neue Brückenkirchengemeinde sollte dabei nicht nur nach innen schauen. Mir ist wichtig, dass sie den Überblick behält und Verbindungen in den ganzen Kirchenkreis hinein pflegt. Eine Brücke ist erhöht – sie ermöglicht einen weiteren Blick. Genau das wünsche ich mir: dass diese Gemeinde sich als Teil eines größeren Ganzen versteht und neue Verbindungen schafft.

Mit 16.000 Mitgliedern entsteht eine der größten Gemeinden im Kirchenkreis. Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie?

Die Größe ist eine große Chance – aber sie verlangt auch, sehr aufmerksam mit den unterschiedlichen Lebenswelten umzugehen. Die Gemeinde reicht vom Flughafen über die Innenstadt bis nach Selbeck. Da gibt es soziale Unterschiede, verschiedene Traditionen, verschiedene Bedürf-

nisse. Das alles im Blick zu behalten, ist eine Aufgabe. Aber Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern eine Stärke, wenn man sie bewusst gestaltet.

Natürlich wird sich auch manches verändern. Wege werden länger, Kirchengebäude schließen. Viele haben sich daran gewöhnt, dass alles direkt um die Ecke erreichbar ist. Aber wir dürfen uns nicht von einer „Versorgungsmentalität“ leiten lassen. Christsein bedeutet nicht, dass Gemeinde immer sofort verfügbar ist. Ich denke da an die armenische Gemeinde, die bei uns Gottesdienst feiert und deren Mitglieder bis zu 100 Kilometer fahren, um zusammenzukommen. Gemeinschaft erfordert es mitunter, eine gewisse „Komfortzone“ zu verlassen.

Ist diese Fusion für Sie auch eine geistliche Aufgabe?

Absolut. Niemand geht so einen Schritt nur aus wirtschaftlichen Überlegungen. Es geht darum, Gemeindeleben lebendig zu halten – so, dass es geistlich fruchtbar bleibt. Wir wollen nicht in vielen kleinen Gebäuden winzige Gottesdienste feiern, sondern als sichtbare Gemeinschaft zusammenkommen. Gemeinde ist da, wo Menschen miteinander Gott feiern und füreinander da sind. Das ist eine geistliche Aufgabe, getragen vom Vertrauen, dass Gottes Geist diesen Weg begleitet. Unsere Botschaft ist eine, die froh macht und befreit. Für sie lohnt es sich, Arbeit und Herzblut zu investieren.

Wenn Sie in zehn Jahren auf diesen Schritt zurückblicken – wann würden Sie sagen: Es hat sich gelohnt?

Manz: Ich sage schon heute: Es ist die richtige Entscheidung. Kleine, isolierte Gemeinden haben es immer schwerer. Kooperation und Fusion sind der Weg, wie Kirche in Zukunft lebendig bleibt. In zehn Jahren wünsche ich mir, dass die Brückengemeinde nicht nur zwei Punkte verbindet, sondern offen bleibt für neue Wege, neue Kontakte, neue Brücken. Eine Brücke, die gepflegt wird, trägt. Und wenn die Menschen dann sagen: „Gut, dass wir damals diesen Schritt gegangen sind“ – dann hat es sich mehr als gelohnt. [tap]



Glaube gibt Kraft – Gemeinde schenkt Hoffnung

Leonie Steckenstein ist Presbyterin in Broich-Saarn und nimmt an der Freitags-Soirée vom Netzwerk 27+ teil. Für sie ist die Brückengemeinde mehr als eine Strukturreform: eine Chance, Glauben neu erfahrbar zu machen, Menschen wieder zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass Kirche etwas Schönes ist.

Was hast du gedacht, als du von der Fusion gehört hast?

Das ist schon ein paar Jahre her, ich glaube, als die ersten Fusionsgespräche begannen. Überrascht war ich ehrlich gesagt nicht – man hört ja überall, dass Gemeinden zusammengelegt werden müssen, weil Mittel knapper werden. Ich fand den Gedanken sinnvoll: Wenn man Kräfte bündelt, kann man auch wieder mehr anbieten. Persönlich hatte ich damals aber noch keine direkte Verbindung zur VEK – das war zunächst einfach „die andere Seite“.

Und wie hat sich das verändert?

Mit der Zeit bin ich neugierig geworden. Ich habe angefangen, mal in die andere Kirche zu gehen, bei Veranstaltungen vorbeizuschauen, Menschen kennenzulernen. So wurde aus „den anderen“ plötzlich „Bekannte“. Besonders prägend war ein gemeinsames Treffen der Presbyterien – da bekam das Ganze für mich ein Gesicht. Das war der Moment, in dem ich dachte: Jetzt entsteht wirklich etwas Neues. Und ich freue mich darauf!

Worauf freust du dich bei der Brückengemeinde?

Auf so einiges! Zum Beispiel bringt die VEK mit ihrer Singschule einen starken musikalischen Schwerpunkt mit, was ich als großen Gewinn empfinde. Aber jede Gemeinde hat ihre besonderen Stärken, die nicht verloren gehen sollten. Wenn wir diese Schwerpunkte zusammenbringen, entsteht ein größeres, vielfältigeres Angebot, von dem alle profitieren.

Und ich finde, eine Fusion ist ein bisschen wie ein neues Jahr: Man hält inne, schaut, was gut läuft, was man verbessern kann und was einen eigentlich ausmacht. Wenn wir das als Brückengemeinde tun, kann dadurch wieder sichtbar werden, wie viel Positives im Glauben steckt – dass Kirche ein Ort ist, der Hoffnung schenkt, statt ständig über Mangel zu sprechen. Ich wünsche mir, dass wir zeigen: Kirche bewegt, stärkt, verbindet.

Welche Rolle spielt ehrenamtliches Engagement dabei?

Ich glaube, eine sehr große. Bei mir war das ehrlich gesagt eher Zufall, dass ich im Presbyterium gelandet bin. (lacht) Vor unserer Hochzeit hatte ich ein Traugespräch mit Pfarrer Hillebrand, der meinte: „Stell dich doch einfach mal auf, wir brauchen noch jemanden.“ Ich war zu der Zeit gar nicht besonders aktiv in der Kirche, aber dieser Impuls hat mich zurückgeholt. Mit den Jahren – und besonders, seit ich Mutter bin – hat sich mein Blick verändert. Ich möchte, dass meine Kinder erleben, was Glaube bedeutet und dass Kirche mehr ist als ein Gebäude oder ein Pflichttermin an Weihnachten. Es geht um Gemeinschaft, Werte und Halt.

Das ist nicht selbstverständlich in deiner Generation?

Ich weiß, dass viele in meiner Generation wenig Zeit haben und oft denken: Das passt gerade nicht in mein Leben. Beruf, Familie, Alltag – alles fordert viel. Aber gerade deshalb lohnt es sich, sich einzubringen. Für mich ist das Presbyterium kein zusätzlicher Stress, sondern ein Ausgleich. Ich treffe Menschen auf einer ganz anderen Ebene, kann mitgestalten und spüre: Mein Engagement hat Sinn. Wenn ich sehe, wie viel Gutes aus kleinen Ideen entsteht, oder wenn ich erlebe, dass Glaube Menschen in schweren Zeiten trägt, dann weiß ich, warum ich das tue. Kirche lebt nur, wenn wir uns beteiligen – und es fühlt sich gut an, Teil davon zu sein.

Wenn du einen Wunsch an Gott für die neue Gemeinde hättest – welcher wäre das?

Ich würde mir wünschen, dass Glaube und Zuversicht wieder als etwas Schönes und Kraftvolles wahrgenommen werden. Dass unsere Gemeinde ein Ort ist und bleibt, an dem man Ruhe findet, Vertrauen lernt und neue Kraft schöpft. In einer Welt, die sich ständig verändert, darf Kirche Beständigkeit ausstrahlen – nicht rückwärtsgewandt, sondern als fester Anker mitten im Leben. [fro]



Zusammen wachsen, wo Menschen einander begegnen

Pfarrerin Kerstin Ulrich und Pfarrer Dietrich Sonnenberger erzählen, warum aus „ihr“ und „wir“ jetzt „Brücke“ wird und weshalb sich der Weg in die Zukunft lohnt.

Bald startet die Brückengemeinde. Wie habt ihr die zurückliegenden Monate des „Schwangergehens“ erlebt?

K. Ulrich: Die Zeit war mit viel Vorfreude auf das, was da entstehen wird, verbunden. Aber eine Schwangerschaft ist nie nur schön. Es gibt auch immer wieder Kopfschmerzen und Bauchweh. So war es hier auch: Phasen, in denen ich dachte „Das läuft“, und dann wieder Momente der Unsicherheit. Aber es war gut, dass wir uns früh begegnet sind. Durch die gegenseitigen Einladungen und gemeinsame Treffen sind schon Beziehungen gewachsen.

D. Sonnenberger: Ich kann das mit der Vorfreude gut nachempfinden. Als meine Kinder geboren wurden, war ich voller Erwartung – und vielleicht auch ein bisschen naiv. Und so fühle ich mich jetzt auch: gespannt auf das Miteinander, das nun erst richtig beginnt. Je konkreter wir zusammengearbeitet haben, desto leichter wurde es. Am Anfang standen viele Befürchtungen. Jetzt ist da eher Vertrauen: Wir schaffen das zusammen.

KU: Für mich gibt es drei Ebenen. Bei den Presbyterien bin ich zuversichtlich, weil wir uns inzwischen kennen und gut miteinander arbeiten. Bei den Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden in den Gemeinden sind wir auf einem guten Weg, aber brauchen noch mehr Begegnung. Drittens die Gemeindeglieder: Viele fragen: „Wieso ändern wir eigentlich etwas? Es ist doch gut.“ Da müssen wir noch viel erklären, zuhören und Menschen mitnehmen, weil bei ihnen vielleicht noch am wenigsten Konkretes angekommen ist.

DS: Veränderungen greifen nun mal direkt ins Leben der Menschen ein. Da hängen Herz und Gewohnheit dran. Was mir Mut macht: Sobald man einander begegnet, wird aus „die da drüben“ schnell „wir“. Ich erinnere mich an meinen ersten Gottesdienst in der Saarer Dorfkirche. Ich war unsicher, weil ich den Raum und die Menschen nicht gut kannte. Aber als ich dort stand, habe ich gemerkt: Die Menschen sind mir zugewandt. Das hat mir Sicherheit gegeben und vieles leichter gemacht. Es fühlte sich nach Zuhause an.

Was lasst ihr los und was nehmt ihr mit in die Brückengemeinde?

DS: Wir lassen ein Stück „Schmoren im eigenen Saft“ los. Ich möchte Vielfalt entdecken, nicht alles vereinheitlichen. Ein großer, bunter Strauß ist schöner als eine Monokultur: mehr Stimmen, mehr Farben, mehr Lebendigkeit. Die Dorfkirche mit ihrer Nähe, die Pauluskirche mit neuen Formen, klassische Liturgie, modernes Liedgut – das alles gehört in den Strauß.

KU: Gemeinde ist für viele Menschen ein Stück Heimat – und das soll sie auch bleiben. Aber wir brauchen mehr Weite im Denken, nicht dieses „wir hier“ und „ihr da“. Mit der Brückengemeinde wird unsere Heimat größer und vielfältiger. Wir ticken künftig eben nicht mehr „Broich-Saarn“ und „VEK“, sondern „Brücke“.

Was ist euch in diesem Prozess geistlich wichtig?

KU: Die Fusion ist ja nicht nur eine Frage von „müssen“, sondern auch von „wollen“. Es ist die Lust, neue Schritte zu gehen. Die Welt ändert sich, Kirche verändert sich – aber Gott bleibt. Es ist unsere Aufgabe, seine Geschichte mit den Menschen weiterzuschreiben: sie begleiten, ihnen eine geistliche Heimat geben und nicht stehenzubleiben.

DS: Uns beiden ist es wichtig, dass nicht nur die Hauptamtlichen „die Show“ machen, sondern, dass die ganze Gemeinde beteiligt ist. Geistlich heißt für mich: In allem, was wir tun, soll spürbar sein, dass wir von Gott getragen sind. Im Gottesdienst, im Presbyterium, beim Gemeindecafé, in Jugendgruppen und im gemeinsamen Unterwegssein: Leben als Gebet, nicht nur liturgisch, sondern im Alltag.

Wenn ihr in zehn Jahren zurückblickt – wann würdet ihr sagen: Es hat sich gelohnt?

DS: Ich wünsche mir, dass die Gemeinde dann noch bunter und vielfältiger ist – und trotzdem zusammenhält wie ein schöner Blumenstrauss. Und dass Menschen dann sagen: „Gut, dass wir damals nicht klein gedacht haben.“

KU: Ich wünsche mir, dass die Brückengemeinde dazu beiträgt, Kirche in der Stadt zu erneuern. Nicht als Platzhirsch, sondern als Einladung: Da ist geistliche Heimat, die Menschen ernst nimmt, segnet, begleitet und für andere da ist. Und dass wir sagen: Ja, es war eine gute Entscheidung – und trotz mancher Mühen: Der Weg lohnt sich.

[tap]



In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen – und jede darf anders sein

Silke Werner lebt in Broich-Saarn und ist Prädikantin der VEK. Sie kennt dadurch beide Seiten der künftigen Brückengemeinde – und sieht in der Fusion vor allem eine große Chance.

Silke, was dachtest du, als du von der Fusion gehört hast?

Ehrlich gesagt: erst „Ach?“ und gleich danach „Ja!“ Für mich ist das eine ganz natürliche Entwicklung. Ich bin schon lange zwischen Broich-Saarn und der VEK unterwegs. Natürlich schmerzt es, dass die Pauluskirche schließen soll – sie war für mich immer ein besonderer Ort mit viel Licht, Offenheit und Nähe zwischen Menschen. Aber das, was Kirche ausmacht, sind ja nicht die Mauern, sondern die Menschen und die Inhalte, die weiterleben.

Wie wünschst du dir, dass das in der neuen Brückengemeinde aussieht?

Ich wünsche mir, dass wir diese Offenheit bewahren: Dass Weihrauch- und Kaffeeduft nebeneinander Platz haben dürfen, Orgel und Trommel, Choral und Popsong. Jede Kirche hat ihren eigenen Charakter, und genau das kann unsere Stärke sein. Ich persönlich mag auch „Kirchenhopping“ und gehe gerne mal in eine andere Gemeinde.

In meiner Predigt zum Thema „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“ habe ich dieses Bild weitergedacht: Auch unsere Gemeinde ist so ein Haus mit vielen Wohnungen. Da leben ganz verschiedene Menschen – die Frage ist, wie wir miteinander umgehen. Borgen wir uns gegenseitig ein Ei, wenn es fehlt? Feiern wir zusammen oder ziehen wir uns zurück? Ich wünsche mir eine neugierige, tolerante Gemeinde, die voneinander lernen will.

Wo siehst du mögliche Stolperfallen?

Menschen, die sagen: „Das war aber immer so.“ können eine große Stolperfalle sein. Wenn es bei „den anderen“ statt Bienenstich plötzlich Apfelkuchen gibt, sollte man wenigstens mal probieren, bevor man urteilt. Und danach kann man immer noch entscheiden, ob es einem schmeckt

oder nicht. Veränderung braucht immer Mut. Und der besteht aus drei Zutaten: Neugier, Offenheit und Toleranz. Die muss man immer mitbringen, sonst geht es nicht.

Was kann helfen, das Miteinander zu stärken?

Wir brauchen viele Begegnungen: gemeinsame Nachmittage, Gespräche, Austausch – Gelegenheiten, sich kennenzulernen. Das kostet Kraft, aber es lohnt sich. Wenn ich für meinen Sportverein quer durch die Stadt fahre, kann ich das auch für eine lebendige Gemeinde tun. Und wenn die Angebote stimmen, kommen die Menschen auch. Wichtig ist, dass wir ein gemeinsames Wertefundament haben – und uns nicht nur von Zahlen und Finanzen leiten lassen, sondern von dem, was uns als Christinnen und Christen trägt.

Wie sieht die Brückengemeinde in zehn Jahren aus?

Ich hoffe, dass wir dann eine Kirche sind, die Brücken baut – nicht nur zwischen Stadtteilen, sondern auch zwischen Generationen, Milieus und Lebenswelten. Eine Kirche, die offen ist für neue Formen, für Wohnzimmerkirche, für moderne Sprache, für ökumenische Zusammenarbeit. Eine Kirche, die sich einmischt, Haltung zeigt und ein wirklicher „Safe Space“ für alle ist. Wenn wir das schaffen, hat die Fusion der Stadt Mülheim gutgetan: Dann sind wir als Kirche sichtbar engagiert für Klima, Solidarität, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Welchen Wunsch würdest du Gott für die neue Gemeinde ins Ohr flüstern?

„Pass auf uns auf.“ – Und schick uns deine Kraft. Ich denke da an das Zitat von Dorothee Sölle „Gott hat keine anderen Hände als die unseren.“ Ich wünsche uns Geistkraft, damit unsere Hände wissen, was sie tun sollen. [fro]



Festgottesdienst zur Gründung der Ev. Brückengemeinde

• Sonntag, 25. Januar, 11.15 Uhr, Petrikirche

Sehr herzlich laden wir alle Gemeindeglieder und Interessierten ein zum festlichen Gründungsgottesdienst der Brückengemeinde, mit Einführung des Bevollmächtigten-Ausschusses durch den Superintendenten des Kirchenkreises An der Ruhr. Im Anschluss feiern wir in der Kirche und im Petrikirchenhaus Geburtstag!

Neue Gemeindeleitung für die Brückengemeinde



Wenn im Januar die Gemeinden Broich-Saarn und VEK zur Brückengemeinde verschmelzen, ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft getan. Wer aber wird die neue Gemeinde leiten? Bisher gab es zwei Presbyterien, die über die Geschehnisse der jeweiligen Gemeinde gewacht und Entscheidungen getroffen haben. Zukünftig wird – bis zur nächsten regulären Presbyteriumswahl 2027 – ein Bevollmächtigten-Ausschuss (BV) die Brückengemeinde leiten. Paritätisch besetzt aus den beiden Ursprungsgemeinden, werden ihm das pastorale Team und je elf Mitglieder der bisherigen Presbyterien angehören, darunter die Ausschuss-Vorsitzenden der gemeindlichen Ausschüsse (Bau und Finanzen, Gottesdienst und Kirchenmusik, Kinder- und Jugend, Familien- und Erwachsenenarbeit, Diakonie, Öffentlichkeitsarbeit, Friedhofsausschuss).

Der BV wird durch den Kreissynodalvorstand auf Vorschlag der Gemeinden eingesetzt und wählt sich eine*n Vorsitzende*n.

In der ersten Ausgabe des neuen Gemeindemagazins „Ruhrseiten“ werden wir Ihnen die neue Gemeindeleitung vorstellen.

Neue Gemeindehymne gefunden?

Build a bridge

Düsseldorf, Neanderkirche, Anfang September 2025: die erste Vorveranstaltung für den Düsseldorfer Kirchentag 2027. „Kick Off“ heißt das auf Neudeutsch, Anstoß oder Startschuss ... Alte Kirchentagshaseln und -hasinnen, Vertreter*innen der Stadt, Polizei, Feuerwehr, der Präses der rheinischen Landeskirche Dr. Thorsten Latzel, Menschen aus dem Kirchentagsbüro in Fulda, die Landesausschussmitglieder aus den Kirchenkreisen ... und viele andere Interessierte sind zusammen in den engen Kirchenbänken der ehrwürdigen Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Und vorn, im Altarraum: Judy Bailey und Band aus Alpen am Niederrhein. Mit ihren rockigen Songs rund um Glauben, Spiritualität, Demokratie und Engagement schafft sie es, das Publikum von den unbequemen Holzbänken zu reißen. Es wird getanzt, geklatscht, mitgesungen.

Und dann erklingt plötzlich ein Song, der mir seitdem nicht mehr aus dem Kopf geht: Das könnte doch die „Hymne“ für unsere neue Brückengemeinde werden! „Build a bridge“ heißt das Lied, zu dem sich dann sogar die gesetzteren Herren und Damen im Publikum begeistert zu einer Choreo hinreißen lassen ...

„Klar könnt Ihr den Song für euch verwenden!“, schreibt mir Judy Bailey ein paar Wochen später. „Ich wünsche euch viel Spaß und Segen mit dem Lied und auch gute Vorbereitung, offene Herzen um dich herum, motivierte Gemeindemitglieder, die sich auf Neues freuen und eine wunderbare Feier zur neuen Brückengemeinde im Januar!“ – Mal sehen, an welchen Stellen es die Brückengemeinde zum Tanzen bringt! – Dietrich Sonnenberger

Build a bridge

*Far left, far right – Pitch black, snow white
Would be so good if we meet in the middle
From east, from west – Whose way is best
Would be so good if we meet in the middle
Whoa oh – when we get together
So good when we get together!*

*Reach your hands out to the other side
It may stretch us but it's all right
I know it would be better if we would get together
Build a bridge*

*Up high, down low – How's your cash flow
Would be so good if we meet in the middle
That's how we grow – Come on – let's go!
Would be so good if we meet in the middle.*

Music & Lyrics: Judy Bailey © Dyba Music

Code scannen &
Lied anhören



AG Perspektiven Pauluskirche



Nach dem Beschluss des Presbyteriums der VEK, die Pauluskirche und das Gemeindezentrum Witthausstraße zum 31. Dezember 2027 zu schließen, muss jetzt ein sinnvolles Nachnutzungs-Konzept gefunden werden.

Die Gemeinde ist darauf angewiesen, den Gemeindehaushalt von den laufenden Kosten und der Gebäudeunterhaltung zu entlasten – das Erwirtschaften eines Gewinns durch Erbpacht wäre erstrebenswert. Gleichzeitig ist auch die inhaltliche Komponente bei der Suche nach einer Nachnutzung zu berücksichtigen. Könnte der Ort als sozio-kulturelles Zentrum für die Stadt weiter eine Rolle spielen? Welche Akteure in der Stadtgesellschaft wären als Partner*innen bereit und in der Lage, ein solches Zentrum vielleicht gemeinsam zu betreiben? Wo sind die Bedarfe? Welche Veränderungen müssten vorgenommen werden, damit eine andere Nutzung erfolgen könnte?

Diesen Fragen soll sich eine kleine Arbeitsgruppe aus interessierten Gemeindegliedern widmen und ausloten, welche Möglichkeiten einer Nachnutzung bestehen und sinnvoll sind. Wenn Sie Interesse haben, daran mitzudenken, melden Sie sich bitte bis zum 15. Dezember bei Pfr. Dietrich Sonnenberger, Tel. 444 9575 oder dietrich.sonnenberger@kirche-muelheim.de

Dank und Ehrung für Ukraine-Hilfen



Mit bewegenden Eindrücken und einer Auszeichnung im Gepäck kehrt Birgit Hirsch-Palepu, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes, aus Warschau zurück. Dort nahm sie den Hauptpreis der Diakonie Polen „Barmherziger Samariter“ in Empfang, den sie stellvertretend für den Mülheimer Ukraine-Krisenstab entgegennahm. Auf Initiative von Birgit Hirsch-Palepu haben die Mülheimer Diakonie, der Kirchenkreis An der Ruhr und die Jüdische Gemeinde Mülheim-Duisburg-Oberhausen gemeinschaftlich Spenden gesammelt, die sowohl ukrainischen Geflüchteten in Mülheim zugutekommen als auch Geflüchteten, die in grenznahen Gebieten wie Polen, der Republik Moldau und Tschechien Hilfe suchen.

Birgit Hirsch-Palepu nahm die Auszeichnung bei einer feierlichen Gala in der Warschauer Dreifaltigkeitskirche entgegen. Ausrichter waren die evangelische, katholische und die orthodoxe Kirche in Polen mit ihren Wohlfahrtsverbänden Diakonie, Caritas und Eleos. In der Laudatio für die Hilfsaktion aus Mülheim würdigte Bischof Ryszard Bogusz, Präses der Diakonie Polen, den besonderen Einsatz – und hob besonders die langjährige Verbundenheit hervor. Die Hilfe beschränkte sich nicht auf die ersten Monate nach Kriegsbeginn, sondern verfestigte sich über Jahre.

Den Anfang machte eine riesige Spendenaktion direkt zu Kriegsbeginn: Zahlreiche Mülheimer:innen spendeten in den Jahren 2022 und 2023 Kleidung, aber auch Hygieneartikel und Lebensmittel. „In den ersten Kriegswochen flüchteten viele Ukrainer:innen – vor allem Frauen und Kinder – nach Polen und überforderten durch ihre große Anzahl das dortige Hilfenetz“, erinnert sie sich. „Die Sachspenden, die in Mülheimer Gemeindehäusern, Schulen und weiteren Einrichtungen gesammelt wurden, waren da eine lebenspraktische Soforthilfe, die direkt bei den Menschen angekommen ist.“ Das Diakoniewerk Arbeit & Kultur organisierte mit einer unterstützenden Spedition den Transport der insgesamt über 1.000 Kisten nach Nadarzyn, in das größte Zentrum für aus der Ukraine Geflüchtete in Polen.

Aus diesem ersten Kontakt wurde in den Folgejahren eine gute Zusammenarbeit zwischen der Diakonie Polen und der Diakonie Mülheim als Bindeglied zum evangelischen Krisenstab „Mülheimer Ukrainehilfen“. Durch weitere Hilfestellungen konnte die Diakonie Polen, wie Bischof Ryszard Bogusz berichtet, ukrainische Geflüchtete unterstützen, „die sich keine eigene Unterkunft leisten können, oder Menschen mit Behinderungen, die Mittel für spezielle medizinische Untersuchungen benötigen“.

All dies, betont Birgit Hirsch-Palepu, wäre ohne die große Unterstützung der Spender:innen nicht möglich: „Wir danken allen Mülheimer:innen, die zu dieser großartigen Sammlung beigetragen haben. Es ist schön und ermutigend zu sehen, dass die Hilfe für Kriegsflüchtlinge in Not von so vielen Menschen getragen wird. Uns in Mülheim ist es eine Herzensangelegenheit, allen Menschen zu helfen – jenen in Mülheim und an den Orten, an denen angesichts des Krieges in der Ukraine noch viel größerer Hilfebedarf besteht.“

JA.



JA.

EINFACH
HEIRATEN

Ein Segen für eure Liebe

• Samstag, 27. Juni 2026

Feiert eure Liebe und nehmt euren persönlichen Segen mit bei der Pop-up-Hochzeit am Samstag, 27. Juni 2026, ab 12 Uhr, rund um die Petrikirche. Alle sind willkommen: ob frisch verliebt oder langzeitverbunden, als Patchworkfamilie, queer oder straight, standesamtlich verheiratet oder nicht.

Jedes Paar ist zu einer persönlichen Segenszeremonie eingeladen. Den Segen gibt's so, wie es für euch passt: als kirchliche Trauung oder gerne auch „einfach so“ als Segen für eure Liebe. Auch wenn ihr schon kirchlich geheiratet habt, könnt ihr hier euer Eheversprechen erneuern.

Euren Segensort sucht ihr selbst aus: klassisch in der Petrikirche, im „Kaff“, am Ufer der Ruhr, auf einer Terrasse über den Dächern der Stadt, in einem Garten-Idyll in der Altstadt oder oben auf dem Altenhof-Turm. Wir feiern mit euch ganz entspannt und gern spontan: Rund die Hälfte der Segenstermine halten wir für Kurzentschlossene offen, die am Veranstaltungstag vorbeischaun.

Kommt wie ihr seid – den Dresscode setzt ihr selbst. Natürlich sind Familie und Freunde willkommen – wie groß die Party wird, das bestimmt ihr. Für ein Getränke- und Snackangebot in kleinem Rahmen wird gesorgt sein. Aber zum Glück ist ja auch die Gastronomie in der Altstadt und an der Ruhr nicht weit.

Die Online-Anmeldungen öffnen ab dem 14. Februar unter <https://kirche-muelheim.de/>

Stichwort: Segen

Wer sich zu zweit auf den (Lebens-)Weg macht, kann Gottes Zuspruch gut gebrauchen. Das ist der Segen, um den wir gemeinsam mit euch und für euch bitten. Der Segen ist kein Zauber, der unverwundbar macht, sondern ein Zuspruch, dass ihr nicht allein seid in eurer Beziehung, auch wenn einmal schwierige Tage kommen.

Segen geht von Gott selbst aus. Wir Menschen sind eingeladen, Segen zu empfangen und Segen weiterzugeben. Der Segen wird per Wort und oft auch über eine Geste weitergegeben. Ein Segen ist Gottes „Ja“ zu uns.

Natürlich sind auch weitere Zeichen für euer „Ja“ Zueinander bei der Pop-up-Hochzeit möglich: Wenn ihr mögt, könnt ihr Ringe tauschen, mitgebrachte Hochzeitskerzen entzünden oder euch persönliche Versprechen geben.

FAQs zur Pop-up-Hochzeit

Für wen ist die Pop-up-Hochzeit?

Für alle Volljährigen, die sich Gottes Segen für ihre Liebe wünschen.

Müssen wir evangelisch sein?

Wenn ihr gesegnet werden wollt, ist das wunderbar, egal, ob ihr einer christlichen Kirche oder einer anderen Glaubensrichtung angehört oder konfessionslos seid.

Und wenn wir schon kirchlich geheiratet haben?

Segen kann man nie genug haben! Und wenn ihr euch immer noch so sicher seid, ist das ein Grund mehr.

Sind wir als LGBTQI*-Paar willkommen?

Aber sehr! Wir freuen uns, jede Liebe zu segnen. Auch die kirchliche Trauung ist möglich.

Ist das eine „richtige“ kirchliche Trauung?

Für die kirchliche Trauung muss ein*e Partner*in evangelisch sein. Und die kirchliche Trauung kann erst nach der standesamtlichen stattfinden. In diesem Fall bringt ihr bitte eure Ausweise und die Traurkunde mit.

Müssen wir uns anmelden?

Müsst ihr nicht, aber es hat einen Vorteil: Ihr könnt euch einen Segensort und eine Uhrzeit aussuchen. Aber ihr seid auch spontan willkommen! Wenn ihr vor Ort bucht, müsst ihr vielleicht ein bisschen warten.

Dürfen wir Gäste mitbringen?

Eure Familie und Freund*innen sind herzlich willkommen. Draußen könnt ihr mit allen anstoßen und eure Liebe feiern. An den einzelnen Segensorten gibt es Richtwerte für die maximale Personenzahl.

Dürfen wir Fotos machen?

Ja, gerne :-). Wir werden an dem Tag auch Bilder von der Pop-up-Hochzeit machen. Falls ihr nicht fotografiert werden wollt, gebt uns ein Signal.

Kostet das etwas?

Nein, für Segen muss niemand bezahlen. Rund um die Pop-up-Hochzeit wird es möglicherweise einige Dienstleister geben, die kleine Nettigkeiten wie Snacks, Blumen und Fotos anbieten, die müssen dann bezahlt werden.

Wo ist der Haken?

Kein Haken dran! Kein Kleingedrucktes, kein Feierstress, kein Chichi. Einfach vorbeikommen, den Segen genießen und die Liebe feiern!

Pauluskirche

Samstag, 17 Uhr Witthausstr. 11

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Gottesdienste in der Form „Gottesdienst bewegt“ statt.

05.12.2025 Freitag	18 Uhr: Jugendgottesdienst D. Sonnenberger, Gemeindeband Sing 'n' Praise
06.12.2025 Samstag	S. Sandmann Gemeindeband Sing 'n' Praise
13.12.2025 Samstag	S. Sandmann Taufe möglich
14.12.2025 3. Advent	18 Uhr: Gottesdienst „Leben ohne dich“ D. Konings
20.12.2025 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: S. Sandmann
24.12.2025 Heiligabend	15 Uhr: Familienvesper mit Krippenspiel S. Sandmann 17 Uhr: Christvesper D. Sonnenberger, Bläser-Ensemble
26.12.2025 2. Christtag	11.15 Uhr: S. Sandmann Choro Neo
01.01.2026 Neujahr	11.15 Uhr: S. Sandmann Abendmahl
10.01.2026 Samstag	S. Werner Gemeindeband Sing 'n' Praise, Taufe möglich
17.01.2026 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: D. Sonnenberger, Abendmahl
07.02.2026 Samstag	D. Sonnenberger Gemeindeband Sing 'n' Praise, Taufe möglich
14.02.2026 Samstag	S. Sandmann Abendmahl
21.02.2026 Samstag	S. Sandmann
28.02.2026 Samstag	16 Uhr: Singen & Musizieren bewegt 17 Uhr: S. Sandmann

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder, deren Familien und Weggefährten

Leben ohne dich

- Sonntag, 14. Dezember, 18 Uhr, Pauluskirche



Am „Worldwide Candle Lighting Day“, dem zweiten Sonntag im Dezember, gedenken weltweit Angehörige und Freunde ihrer verstorbenen Kinder, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen. Zusammen mit dem Verein „Leben ohne dich“ feiern wir einen Gedenkgottesdienst. Infos bei Daniela Konings, Tel. 0176 56 88 62 34

Petrikirche

Sonntag, 11.15 Uhr Pastor-Barnstein-Platz 1

Die Gottesdienste werden live über YouTube gestreamt: <https://t1p.de/VEK-youtube>

06.12.2025 Samstag	18 Uhr: Carol Service D. Sonnenberger Mädchen- und Jungen-A-Chöre, Ehemalige der Singschule
07.12.2025 2. Advent	H. Schenck, K. Unterhansberg Abendmahl, Vormittagskantorei 18 Uhr: Carol Service D. Konings, Mädchen- und Jungen-A-Chöre, Ehemalige der Singschule
14.12.2025 3. Advent	D. Konings
18.12.2025 Donnerstag	19 Uhr: Werktags-Evensong Mädchen-Solistengruppe
21.12.2025 4. Advent	S. Sandmann
24.12.2025 Heiligabend	14.45 Uhr: Kurz-Gottesdienst m. Krippenspiel D. Konings, Wichtelchor, Zimbaldisten, B-Chöre 16 Uhr: Familienvesper m. Krippenspiel D. Konings, Wichtelchor, Zimbaldisten, B-Chöre 18 Uhr: Christvesper S. Sandmann, Kantorei & Mädchen-A-Chor 23 Uhr: Christmette D. Sonnenberger, Mädchen-Solistengruppe
25.12.2025 1. Christtag	H. Schenck, D. Konings Abendmahl, Jungen-A-Chor, Kammerchor
28.12.2025 1. So. n. d. Christfest	S. Sandmann Taufe möglich
31.12.2025 Altjahresabend	18 Uhr: S. Sandmann Abendmahl
04.01.2026 2. So. n. d. Christfest	P. Vahsen Abendmahl
11.01.2026 1. So. n. Epiphania	D. Sonnenberger
18.01.2026 2. So. n. Epiphania	S. Sandmann 18 Uhr: Abendgebet nach Taizé H. Schenck, D. Konings, Kantorei
25.01.2026 3. So. n. Epiphania	Festgottesdienst zur Fusion Pfarsteam der Brückengemeinde Posaunenchor, Gospelchor, Kammerchor
29.01.2026 Donnerstag	19 Uhr: Werktags-Evensong Mädchen-Solistengruppe
01.02.2026 Letzter So. n. Epiphania	S. Sandmann Abendmahl
08.02.2026 Sexagesimae	R. Marschner
15.02.2026 Estomihi	D. Sonnenberger
22.02.2026 Invocavit	D. Sonnenberger Kantorei, Taufe möglich 18 Uhr: Evensong D. Sonnenberger, Jungen-A-Chor, Kammerchor
01.03.2026 Reminiszere	S. Sandmann Abendmahl

Abendmahl zum Abendbrot

• Fr., 9. Jan. und 6. Feb., 17 Uhr, auf Zoom

Abendmahl zum Abendbrot auf Zoom – eine gute Möglichkeit dar, Gemeinschaft, Nähe und Stärkung durch Brot und Wein in Jesu Namen zu erleben, auch wenn man nicht zur Kirche kommen kann. Einmal im Monat feiern wir um 17 Uhr per Videokonferenz das Abendmahl – eine Gemeinschaft von Menschen zwischen 0 und 100 Jahren!

Wer am „Abendmahl zum Abendbrot“ teilnehmen möchte, deckt sich einen Tisch in der Nähe des Computers/Smart-TVs. Vielleicht mit einer Blume und einer Kerze. Zum Abendmahl braucht es dann noch etwas Brot und ein Glas Saft oder Wein sowie die ausgedruckte Liturgie.

Der Zugang zum Zoom-Meeting ist möglich unter:

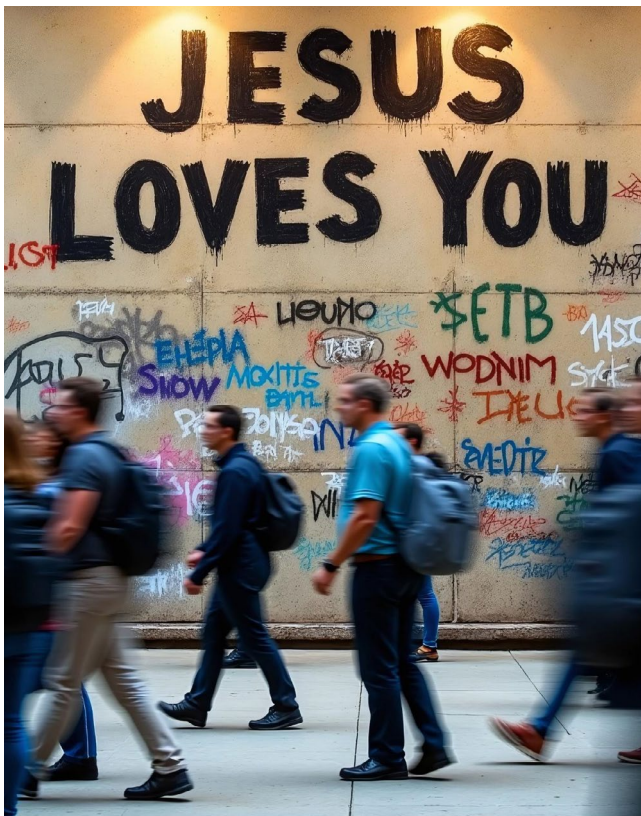
<https://kurzelinks.de/abendmahl-online-23-01>.

Das aktuelle Liedblatt zum Mitbeten und -singen ist hier zu finden: vek-muelheim.de/abendmahl-zum-abendbrot/

Auf dem Weg nach Düsseldorf

KirchentagsSamstag 2026

• Samstag, 7. Februar, 17 Uhr, Pauluskirche



Die Vorfreude steigt: 2027 kommt der Deutsche Evangelische Kirchentag vom 5. bis 9. Mai nach Düsseldorf! Zur Einstimmung wird bundesweit am Wochenende 7. und 8. Februar 2026 der KirchentagsSonntag gefeiert.

Im Zentrum steht die Berufungsgeschichte des Propheten Hesekiel. Mit Kirchentags-Songs und -texten bringt dieser besondere Gottesdienst Kirchentagsflair in die Gemeinden vor Ort. Auch in Mülheim wollen wir den KirchentagsSamstag feiern. Herzliche Einladung!

Mehr zum Kirchentag (Ticketkauf, Anmeldung zum Helfen u.v.m.) finden Sie online unter www.kirchentag.de

Gottesdienste an anderen Orten

Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111

jeden 2. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr
Diakonin D. Konings

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 106

Di., 11.12., 16.15 Uhr: G. Wehnau

Fr., 26.12., 11 Uhr: G. Hillebrand

Do., 15.01., 16.15 Uhr: D. Konings

Di., 19.02., 16.15 Uhr: G. Wehnau

im Haus Ruhrblick (Mulhofkamp 5a)

jeweils am selben Tag um 15.15 Uhr

Altenheim Kuhlendahl

Kuhlendahl 104–106

mittwochs, 11 Uhr (1x im Monat)

Termine auf Anfrage bei Pfarrerin S. Sandmann

Altenheim Charleston – Haus Mülheim

Hingbergstr. 61 (vormals Haus Bonifatius)

dienstags, 10.45 Uhr (1x im Monat)

Termine auf Anfrage bei Pfarrerin S. Sandmann

Altenheim Gracht

Gracht 39

dienstags, 11 Uhr (1x im Monat)

Termine auf Anfrage bei Pfarrerin S. Sandmann

Kapelle Scharpenberg

Scharpenberg 1b

jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Evangelisches Krankenhaus

Wertgasse 30

samstags, 18.45 Uhr, Pfarrerin L. Schönrock

Sa., 13.12.: Sing-Gottesdienst

Mi., 24.12., 16.30 Uhr: Christvesper

Sa., 10.01.: Gottesdienst zur Jahreslosung

Sa., 24.01.: Gottesdienst mit Abendmahl

Sa., 07.02.: Gottesdienst

Sa., 21.02.: Gottesdienst mit Abendmahl

Katholisches Krankenhaus

Kaiserstr. 50, Kapelle des St. Marien-Hospitals

1. So. im Monat, 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst

2.–5. So. im Monat, 10 Uhr: Eucharistiefeier

Do., 25.12., 10 Uhr: Weihnachtliche Festmesse

Fr., 26.12., 10 Uhr: ökum. Weihnachtsgottesdienst
mit Bläserensemble

Aus Datenschutz-Gründen dürfen wir die Namen von Jubilaren sowie von getauften, getrauten und verstorbenen Gemeindemitgliedern leider nicht online veröffentlicht.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Netzwerk-Programm

Dezember | Januar | Februar

Im Netzwerk engagieren sich Menschen in vier Phasen:

„Ich für mich“ • „Ich mit anderen für mich“
„Ich mit anderen für andere“ • „Andere mit anderen für mich“

INTERNETSEITEN:

- **VEK:** vek-muelheim.de/netzwerk
- **Broich:** www.netzwerk-broich.de
- **Saarn:** www.netzwerk-saarn.de



FREIE ZEIT AKTIV GESTALTEN

Walking – mit und ohne Stöcke

dienstags, 10 Uhr, Gaststätte Tomate, Dohne 74
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Rita Grözinger, Tel. 38 11 07

Einführung – Nordic Walking

donnerstags, 10 Uhr (3–4 Treffen)
Treffpunkt auf Nachfrage, neuen Termin erfragen!

Kontakt: Bernd Spliethoff: jb.spliethoff@t-online.de

Radeln mit Spaß

Überwiegend mit E-Bikes unterwegs

Zurzeit ist Winterpause! Für die kommende Saison sucht das „Radeln mit Spaß“-Team Verstärkung. Frauen und Männer, die Lust und Interesse daran haben, mit anderen zusammen neue E-Bike-Touren zu planen und durchzuführen, melden sich bitte direkt bei

Kontakt: Annette Roßhoff, Tel. 36 08 83 und
Rainer Kochanek, Tel. 48 36 20

Eutonie & Achtsamkeit

Entspannungsübungen für Körper und Geist

Am 2. und 4. Freitag im Monat,
10 Uhr, Haus am Scharpenberg 1b, Gymnastikraum
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Sieglinde Weiler, Tel. 43 28 20

LineDance

in Kooperation mit dem Netzwerk Broich-Saarn
dienstags, 18 Uhr, Gemeindehaus, Holunderstr. 3
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ruth Uhlenbruck-Wandolski, Tel. 48 92 48

Offenes Singen

Für alle, die gern mit anderen zusammen singen

Am 2. Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr im Clubraum,
Haus am Scharpenberg 1b *Um Anmeldung wird gebeten.*

Kontakt: Reinhild Weidmann, Tel. 88 37 89 60

Pinöpel – Offener Spieltreff

Am 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstr. 11

Kontakt: Frank Hollubeck, kontakt@pinoepel.info
www.pinoepel.info

Kartenspiel-Treff

Doppelkopf und mehr

Am 2. und 4. Freitag im Monat, 14 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Doris Brinkmeier, Tel. 47 04 87

Mülheimer Spinntreff

Am 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr
Gemeindezentrum Pauluskirche, Witthausstr. 11

Kontakt: Karen Erdmann-Brehm, Tel. 39 03 02

Männer-Sache – Boule spielen

mittwochs, vierzehntägig, 10.30 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Martin Greve, Tel. 38 19 01

Frauen-Power – Boule spielen

Am 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Birgit Arndt, Tel. 43 89 07
Ilona Hübelmann, Tel. 38 47 88

Frauen-Power 2 – Boule spielen

Am 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
an der Boule-Bahn, Haus am Scharpenberg 1b
Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ilona Hübelmann, Tel. 38 47 88

Freizeitclique

Verabredungstreffen für gemeinsame Unternehmungen

Am 2. Montag im Monat, 19 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Sylvia Romberg, Tel. 01577 / 4 96 58 17

Single-Freizeit-Treff 50+

für an Kultur interessierte Frauen und Männer

Termine und Treffpunkt bitte erfragen

Kontakt: Anette Grunwald, Tel. 74 11 36 82

ah.grunwald@web.de

Netzwerk unterwegs

Tagesausflüge und Reisen

Ansprechpartnerin Tagesausflüge:

Kontakt: Anette Grunwald, Tel. 74 11 36 82

ah.grunwald@web.de

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Frühstückstreff 50+

Am 3. Mittwoch im Monat, 9–10.30 Uhr,

GZ Pauluskirche, Witthausstraße 11

Kontakt: Birgit Arndt, Tel. 43 89 07

Komm' ma rüber auf'n Schwatz

Offener Treff bei Tee und Kaffee

Am 2. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr,

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Ulla Decker, Tel. 42 82 58

Heike Laumann, Tel. 38 28 93

Singschul-Café

mittwochs, 15.30 Uhr,

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Daniela Konings, Tel. 0176 / 56 88 62 34

Freitags-Soirée an der Ruhr

Auszeit vom Alltagsstress

19. Dezember, 20 Uhr,

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Ein Angebot des Netzwerks 27+ für Berufstätige, Alleinlebende und Paare – Mitbring-Buffer: Tapas, Fingerfood und Getränke nach eigener Wahl

Kontakt: Matthias Turck: freitagssoirée@gmail.com

NACHHALTIG LEBEN UND WIRTSCHAFTEN

Gemeinschaftsgarten Kraut & Rüben

für alle Generationen – pflanzen, pflegen & ernten

dienstags, 14-tägig, Garten, Haus am Scharpenberg 1b

Informationen zur Beteiligung und zum Mitmachen

auf Anfrage, **Kontakt:** Sabine Arzberger,

Tel. 0162 / 74 92 543 (WhatsApp)

Linux-Treff

Ältere Rechner auf Linux (Betriebssystem) umrüsten

am 3. Dienstag im Monat, 14–18 Uhr

Nachbarschaftshaus, Hingbergstraße 311

Kontakt: Wolf-Dieter Zimmermann

zimmermann@netzwerk-bildung.net

Petri-Angels laden zum Mitmachen ein

Küster Harald (Harry) Helming-Arnold lädt zu Arbeits-einsätzen in und um die Petrikirche ein; egal ob die Vor- und Nachbereitung von gottesdienstlichen oder geselligen Veranstaltungen, z. B. den Auf- und Abbau bzw. das festliche Dekorieren, Reinigen der Friedenstreppe oder die Aufsicht während der Offenen Kirche.

Menschen, die sich gern praktisch betätigen, sich aber nur sporadisch einbringen können, sind hier genau richtig.

Die Petri-Angels freuen sich über jede und jeden, welche bzw. welcher sich nach eigenem Ermessen und eigenen zeitlichen Kapazitäten einbringen möchte.

Kontakt: Harald Helming-Arnold, Tel. 0163 / 26 02 592



DEM LEBEN BEGEGNEN

Trauerbegleitung – persönlich

Gesprächstermine nach telefonischer Vereinbarung

Bei Interesse bitte melden.

Kontakt: Ursula Schulz, Tel. 0174 / 84 75 398

Zertifizierte Hospiz- und Trauerbegleiterin

Weitere Angebote zur Trauerbegleitung:

www.trauernetz-mh.de

Hilfe-Netzwerk VEK

Solidarische nachbarschaftliche Hilfe

Sprechzeiten: dienstags bis donnerstags, 11–13 Uhr

Weitere Informationen im separaten Flyer.

Kontakt: Hilfe-Telefon 01575 / 23 83 068

oder (außerhalb der Sprechzeiten)

hilfenetzwerk.vek@kirche-muelheim.de

KULTUR UND BILDUNG WAHRNEHMEN

Von Mülheim in die weite Welt

Nostalgische Reiseberichte per Foto-/Video-Präsentation

- 26.01., 19 Uhr: Jenseits der Badestrände – Entdeckungen im spanischen Hinterland
- 23.02., 19 Uhr: Entdeckungen abseits der Badestrände – Tunesien auf eigene Faust

Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Dietrich Rühl, Tel. 37 38 62

NETZWERK-VERANSTALTUNGEN

Glühwein-Bude am Adventsmarkt

Treffpunkt und mehr

am Donnerstag, 11. Dezember, 16–20 Uhr,
Pastor-Barnstein-Platz, nahe Jobst-Brunnen

Kontakt: Iris Schmitt, Tel. 01578 / 64 03 672,
Daniela Konings: 0176 / 56 88 62 34

Tee und mehr im Advent

am Freitag, 5. und 12. Dez., 17–20 Uhr
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Ulla Decker, Tel. 42 82 58
Heike Laumann, Tel. 38 28 93

Netzwerktreffen

Begegnungs- und Informationsbörse für Interessierte
am 1. Donnerstag im Monat, 17–18.30 Uhr,
Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2

Kontakt: Iris Schmitt, Tel. 01578 / 64 03 672



Netzwerk-Freizeit 50+

● 4.–8. Mai 2026, Westkapelle (NL)



Kirsten und Hans Wennemers laden zu einer gemeinsamen Freizeit ins Jugendheim Westkapelle ein. Neben Ausflügen, gemeinsamen Aktivitäten per Pedes oder Rad, geselligen Abenden und Gesprächen über Gott und die Welt bleibt genügend Zeit zum Erholen und Durchatmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte zeitnah per Mail unter: netzwerkdervek@kirche-muelheim.de. Den Freizeit-Flyer mit detaillierten Informationen erhalten Sie auf Nachfrage oder per Download auf www.vek-muelheim.de.

Kontakt: Kirsten u. Hans Wennemers, Tel. 01573 / 54 53 593,
Iris Schmitt (Netzwerk-Büro), Tel. 0158 6403 672

Freizeit in Ostfriesland

● 15.–19. Juni 2026



Im Juni 2026 wandern wir durch die Marschland-landschaft von Ostfriesland, besuchen kulturhistorisch interessante Orte und eine ostfriesische Insel.

Teilnehmerzahl: 15 Personen. Hin- und Rückfahrt mit Reisebus oder Regionalexpress (Deutschlandticket). Unterbringung im DHJ-Resort Neuharlingersiel (2 Personen im DZ). Kosten pro Person all inclusive: 650 € (Reisebus), 530 € (Bahn). Anmeldungen bis 15.12.2025.

Kontakt:

Anette Grunwald, Tel. 74 11 36 82, ah.grunwald@web.de,
Horst Wolf, Tel. 43 66 26, horst@wolfag.de

NETZWERK-ORGANISATION

Iris Schmitt ist die Netzwerkkoordinatorin der VEK.

Sie ist Ansprechpartnerin für Menschen, die eigene Angebote oder Gruppen ins Leben rufen und so Netzwerkarbeit leisten möchten, und hilft ihnen, ihre Ziele zu verwirklichen.

Daniela Konings ist Ansprechpartnerin für alle Menschen der Generation 27+ (u50) und unterstützt diese ebenfalls bei der Verwirklichung eigener Angebote und Projekte.

Sprechzeiten von Iris Schmitt (Netzwerkbüro):

im Petrikirchenhaus, Pastor-Barnstein-Platz 2:
dienstags, 13–15 Uhr, donnerstags, 11–13 Uhr
sowie nach Absprache.



Iris Schmitt
Netzwerkkoordinatorin
iris.schmitt@kirche-muelheim.de
Tel. 01578 / 6 40 36 72



Daniela Konings
Netzwerk 27+
daniela.konings@kirche-muelheim.de
Tel. 0176 / 5688 6234

Gottesdienst bewegt heißt:



Impulse sammeln, Vergangenes reflektieren, leidenschaftlich singen. Den eigenen Glauben erkunden, Zweifel diskutieren, die Verbindung zu Gott stärken. Gemeinsam Gerechtigkeit und Frieden suchen, biblische Geschichten kreativ interpretieren, zusammen essen und voneinander lernen. In offener Gemeinschaft mit allen Altersgruppen kommunizieren und leben. Ob Single, Familie oder Rentner*in, Kleinkind, Jugendliche*r oder Best-Ager*in – ob Frischling oder alter Hase: Willkommen im Gottesdienst bewegt! – bunt, fröhlich, nachdenklich – und immer bewegt!

Jeden Samstag um 17 Uhr für eine gute Stunde – und manchmal gibt's noch was rund um den Gottesdienst, wie Offener Samstag, KinoKirche, Kaffee und Kuchen, Singen bewegt, Konzerte, Mitbring-Buffet, Lagerfeuer... **Wir freuen uns auf dich!**

Offener Samstag

- Samstag, 13. Dez. und Samstag, 17. Jan., Pauluskirche

Wie immer gibt es unterschiedliche Programme für Kinder und für Jugendliche. Beginn: 14 Uhr, Ende um 16.45 Uhr. Anschließend laden wir herzlich ein zu Gottesdienst bewegt. Kommt vorbei und macht mit! Wir freuen uns auf euch.

Haus für Kinder, Jugend und Familien

Mo	Offene Jugend Für Jugendliche ab 14 J.	18–21 Uhr
Di	Projektarbeit Siehe Projektangebote TEaMPOint Mitarbeitertreff für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit	16:30–18 Uhr 19–20 Uhr
Mi	Kindergruppe ab 5 Jahren Mitarbeiterschulung Für Jugendliche ab 13 Jahren, die in die Mitarbeit einsteigen wollen	16–17:30 Uhr 18–20 Uhr
Fr	Teamtreff – Gottesdienst bewegt	18–19 Uhr
Sa	Offener Samstag Ein Tag für Kinder, Jugendliche, Familien 13. Dezember und 17. Januar Gottesdienst bewegt Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien Klub Jugend Treff für Jugendliche ab 14 Jahren	14–16:45 Uhr 17 Uhr monatl. ab 18 Uhr (nach Absprache 17 Uhr)

„Wo zwei oder drei ...“ Jugendgottesdienst im Advent

- Freitag, 5. Dez., 18 Uhr, Pauluskirche



Wir laden herzlich zum adventlichen Jugendgottesdienst in die Pauluskirche ein. Wir wollen beten, nachdenken, singen – uns gemeinsam auf Weihnachten vorbereiten. Und anschließend gibt's leckere adventliche Naschereien und Glühpunsch.

Lust auf die Bühne? Werde Lektor*in!



Du stehst gern vor Leuten? Lesen ist dein Ding? Dann haben wir den perfekten Job für dich!

Klar, Lektor*in klingt erstmal old school. Aber schon Jesus hat mit zwölf Jahren vor den Schriftgelehrten im Tempel performt. Nicht schlecht für den Einstieg, oder?

Was bringt's?

- Du gestaltest den Gottesdienst aktiv mit
- Du trainierst freies Sprechen – mega nützlich für Referate, Bewerbungen und später im Job
- Du lernst krasse Geschichten kennen, die Menschen seit Jahrtausenden bewegen
- Du bist Teil eines Teams & trägst echte Verantwortung

Was musst du können? Eigentlich nur laut und deutlich vorlesen. Den Rest „lernen wir dir“. Lampenfieber? Haben wir alle mal; legt sich aber schnell!

Jesus war zwölf, als er anfang. Du bist mindestens genauso fit! Also: Trau dich! Meld' dich im Gemeindebüro, bei Ulla, oder sprich uns nach dem nächsten Gottesdienst an!



Das war's – das wird's

Ein Teamrückblick und -ausblick

Kinder- und Jugendarbeit ist immer auch TEAMARBEIT. Ich möchte unserem ehrenamtlichen Team an dieser Stelle ein ganz riesiges DANKESCHÖN aussprechen für alle Mitarbeit in diesem Jahr. Ob Konfi-Segelwochenende, regelmäßige Konfiarbeit, MisterX-Tag oder Konfi-Übernachtung – ihr seid da, bereitet vor, kauft ein und macht mit. Ob Kindergruppe oder OFFENER SAMSTAG, Jugendgottesdienste, Schulungsarbeit, Sommerfreizeit oder Ausschussarbeit – auf euch ist Verlass und eure kreativen Ideen sind immer eine Bereicherung. Einige Teamer können nun nicht mehr regelmäßig mitarbeiten, weil das Abitur bestanden ist und das Studium beginnt. Aber so ist das in der Jugendarbeit – es ist eine (oft intensive) Mitarbeit auf Zeit. Zehn Jugendliche befinden sich in der Teamergrundschulung und werden bald das Team bereichern. So werden wir weiterhin ein großes und starkes Team bleiben. Wir hatten nach den Sommerferien wieder ein phantastisches Team-Segelwochenende – das nächste findet dann statt im Sommer 2027 – garantiert!

Ich danke euch und bin gespannt auf alles, was im kommenden Jahr auf uns zu kommt.

Ulla Bottenbruch



Der nächste Martinszug kommt bestimmt



Manche Teamer bleiben unserer Arbeit auch weit mehr als 10 Jahre erhalten!

Neukonzeption der Jugendarbeit

Vier Mülheimer Gemeinden haben sich bisher entschieden, ihre Kräfte zu bündeln. Das heißt, ab dem 1. Januar 2026 sollen die hauptamtlichen Jugendleiter*innen der Gemeinden Lukas, Broich-Saarn und VEK nicht mehr in ihren Gemeinden, sondern beim Kirchenkreis angestellt sein. Auch die Markuskirchengemeinde wird sich an diesem Konzept beteiligen.

Warum?

Im Laufe der letzten 20 Jahre ist die Anzahl hauptamtlicher Jugendleiter*innen in unserem Kirchenkreis erheblich zurückgegangen. Die Finanzlage der Gemeinden wird sich dauerhaft nicht verbessern, sondern verschlechtern. Mit der Anstellungsträgerschaft auf Ebene des Kirchenkreises soll dauerhaft eine stabile Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet werden.

Zudem werden Vertretungsregeln im Krankheitsfall möglich werden und Synergieeffekte in der Arbeit entstehen.

Was ändert sich? – Nicht viel!

Die JugendleiterInnen bleiben in „ihren“ Gemeinden weiterhin in gewohnter Form präsent.

Die Gemeinden legen in einer Zielvereinbarung jährlich fest, welche Arbeit in der Gemeinde passieren soll. Grundsätzlich soll die Arbeit mit Kindern und die Konfirmandenarbeit in den Gemeinden verbleiben. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Angebote der Jugendarbeit gemeinsam zu verantworten und noch stärker als bisher kirchenkreisweit durchzuführen. So können sich Jugendgruppen zentral in unseren neuen Jugendräumen im Altenhof treffen. Aktionen und Veranstaltungen der Jugendarbeit werden zunehmend dort stattfinden und sollen alle Mülheimer Jugendlichen ansprechen. Die Jugendleiter*innen werden nun enger verzahnt miteinander arbeiten und so auch auf lange Sicht eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis An der Ruhr ermöglichen.

– Ulla Bottenbruch

Werktags-Evensong im Advent

- Donnerstag, 18. Dezember, 19 Uhr, Petrikirche

Die Mädchensolistengruppe der Singschule an der Petrikirche wird einen Werktags-Evensong im Advent gestalten. Dabei werden Werke von Shephard, Mendelssohn, Smith u. a. zu hören sein. Die Lesungen und Gebete gestalten Mitglieder der Mädchensolistengruppe. Christoph Gerthner wird an der Orgel begleiten.

Werktags-Evensong

- Donnerstag, 29. Januar, 19 Uhr, Petrikirche

Zum Ende des Weihnachtsfestkreises wird die Mädchensolistengruppe der Singschule an der Petrikirche noch einen Werktags-Evensong gestalten. Die Musik nimmt das Thema des vorangehenden Sonntags auf: Die grenzenlose Liebe Gottes, die in Jesus Christus in die Welt gekommen ist. Die Lesungen und Gebete gestalten Mitglieder der Mädchensolistengruppe. Christoph Gerthner wird an der Orgel begleiten.



Evensong

- Sonntag, 22. Februar, 18 Uhr, Petrikirche

Liturgische Gesänge, Psalmen, Cantica und Lesungen bestimmen die liturgische Form des Evensongs. In der Abfolge der verschiedenen Teile können spirituelle Erfahrungen entstehen, die durch den Abend und die Nacht tragen. Es singen der Jungen-A-Chor und der Petri-Kammerchor. Die beiden Chöre bilden zusammen nicht nur einen hervorragenden Klangkörper, sondern auch eine Ausbildungswerkstatt, in der die Jungen des A-Chors von den erfahreneren Kammerchorsängern lernen können. Die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner.

Offenes Singen zum 1. Advent

- Sonntag, 30. November, 17 Uhr, Petrikirche

An diesem Nachmittag werden adventliche und weihnachtliche Lieder und Kanons wie „Es kommt ein Schiff“, „Wie soll ich dich empfangen“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Als ich bei meinen Schafen wacht“ im Wechsel mit der singenden Gemeinde, der Petri-Kantorei und den Mädchen- und Jungen-B-Chören der Singschule an der Petrikirche vielfältig gestaltet. Auch der sogenannte Quempas mit den räumlich verteilten solistischen Kinder- und Jugendstimmen wird wieder zu hören sein. Wolfgang Schwering begleitet an der großen Orgel, die Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Carol Services im Doppelpack

- 6. & 7. Dezember, 18 Uhr, Petrikirche



In diesem Jahr gibt es wieder zwei Carol Services am Wochenende des 2. Advent. Die Christvespern nach englischer Tradition werden samstags und sonntags jeweils um 18 Uhr in der Petrikirche gefeiert. Es singen die A-Chöre der Mädchenkantorei und des Jungenchores sowie Ehemalige der Singschule. Zehn englische Weihnachtslieder (Christmas Carols) erklingen im Wechsel mit neun Lesungen, die sich auf das Weihnachtsfest beziehen. Die beiden Programme werden musikalisch gleich, die Lektor*innen werden unterschiedlich sein. Bei einigen der festlichen Carols ist die Gemeinde eingeladen mit einzustimmen. Am Samstagabend sind ehemalige Mitglieder der Singschule zum Ehemaligentreffen im Petrikirchenhaus eingeladen. Gijs Burger spielt die Orgel, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Gesungene Weihnacht

- Freitag, 26. Dezember, 17 Uhr, Petrikirche



Bei der gesungenen Weihnachtsgeschichte am 2. Weihnachtstag um 17 Uhr in der Petrikirche werden zu den verschiedenen Abschnitten der Weihnachtsgeschichte jeweils zwei bis drei Lieder mit Kindern der Singschule, dem Petri-Kammerchor und Besucher*innen gesungen. Im Wechsel dazu lesen Kinder die Weihnachtsgeschichte in der erfrischenden Fassung von Hanna Schenck und Geo Schenck. Außerdem werden instrumentale Oberstimmen zu den Liedern gespielt werden und damit dem gemeinsamen Singen einen weihnachtlichen Glanz verleihen.

Julian Weller wird an der Chororgel das Singen begleiten und Christoph Gerthner wird durch die Stunde führen. Eintritt frei.

Abendgebet nach Taizé

• Sonntag, 18. Januar, 18 Uhr, Petrikirche



Warmes Kerzenlicht, die ruhige Abfolge von Gebeten und Lesungen und vor allem die schlichten und wiederholten Gesänge verbreiten eine ruhige und meditative Atmosphäre. Das Taizé-Gebet lädt ein, zur Ruhe zu kommen, auf Gott zu hören und in die Gesänge mit einzustimmen, die von der Petri-Kantorei getragen werden.

Die Liturgie übernehmen Hanna Schenck und Daniela Konings, die musikalische Leitung hat Christoph Gerthner. Eintritt frei.

Adventlicher Nachmittag

• Sonntag, 7. Dezember, 15.30 Uhr, Pauluskirche



Kirchenmusiker Christoph Genditzki lädt zu dieser Veranstaltung ein, die in diesem Jahr bereits zum 10. Mal stattfindet! Zu diesem kleinen „Jubiläum“ wird es eine besinnliche Reise durch die Weihnachtsgeschichte in Bild, Wort und Gesang geben. Nach der Veranstaltung gibt es ein gemütliches Kaffeetrinken mit Kuchen.

Die Weihnachtslieder werden von einem Projektchor eingeübt. Die Proben dafür werden stattfinden am 18.11., 25.11. und 02.12.2025, jeweils dienstags um 19:30 Uhr in der Pauluskirche.

Nähere Informationen hat Christoph Genditzki unter Tel. 49 68 22 oder per E-Mail unter christoph.genditzki@gmx.de.

Kinder und Jugend

Mi	15:45 Uhr	Wichtelchor <i>Petrikirchenhaus</i> ab Vorschulalter und 1. Schuljahr
	16:30 Uhr	Mädchenkantorei B-Chor <i>Petrikirchenhaus</i> ab 3. Schuljahr
	17:30 Uhr	Mädchen A-Chor <i>Petrikirchenhaus</i>
	18:45 Uhr	Mädchen-Solistengruppe <i>Petrikirchenhaus</i>
Do	15:45 Uhr	Spatzengruppe <i>Petrikirchenhaus</i> für Kinder von 3 bis 4 J. & Eltern
	16:30 Uhr	Zimbalistengruppe Mädchen <i>Petrikirchenhaus</i> ab 2. Schuljahr, kursweise
Fr	15:45 Uhr	Zimbalistengruppe Jungen <i>Petrikirchenhaus</i> , ab Ende 1. Schuljahr
	17:00 Uhr	Jungen B-Chor <i>Petrikirchenhaus</i>
	18:00 Uhr	Jungen A-Chor <i>Petrikirchenhaus</i>

Erwachsene

Di	19:45 Uhr	Kantorei <i>Haus Scharpenberg</i>
Mi	10:00 Uhr	Vormittagskantorei <i>Haus Scharpenberg</i>
	20:00 Uhr	Kammerchor (Tel. 98 97 38 34)
Do	19:30 Uhr	ChoroNeo <i>Pauluskirche</i>

Musikgruppen

Di	19:00 Uhr	Flötenkreis <i>Petrikirchenhaus</i>
Sa	16:00 Uhr	Singen und musizieren bewegt <i>Pauluskirche</i> Termine siehe <i>Gottesdienstplan</i>

Trio Doina: Jiddische und ukrainische Lieder

• Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Pauluskirche



Foto: Daniel Marsch

Vor dem zweiten Weltkrieg lebten über Jahrhunderte Millionen von Jüd*innen in der Ukraine, wie auch in den benachbarten Ländern Polen, Russland und im Baltikum. Seit jeher haben sich die typisch jüdische Musik und die ukrainische Volksmusik gegenseitig beeinflusst.

Diese alten Kulturen bringt das Trio in neuer Form auf die Bühne und spielt sowohl traditionelle ukrainische Lieder als auch alte und neuere jiddische Lieder und Klezmermelodien.

Gesang, Klavier: Bella Liebermann
Gesang, Percussion: Karyna Serdjuk
Gesang, Akkordeon, Geige: Daniel Marsch
Eintritt frei | Spende erbeten

Las Torres: Büchercafé beim Adventsmarkt

- 28. Nov. bis 14. Dez., Petrikirchenhaus

Das Büchercafé von Las Torres e. V. öffnet in der Adventszeit von Freitag, den 28. November, bis Sonntag, den 14. Dezember, parallel zum Adventsmarkt in der Altstadt, im Untergeschoss des Petrikirchenhauses. Die Öffnungszeiten sind: dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr und am Wochenende 14 bis 20 Uhr.

Am Sonntag, den 14. Dezember, von 12–17 Uhr findet das Büchercafé mit einem zusätzlichen Basarstand statt.

Senior*innen-Adventsfeier

- Do., 11. Dez., 15 Uhr, Haus Scharpenberg

Am 11. Dezember, in der Woche vor dem 3. Advent, findet wieder im Haus Scharpenberg die Senior*innen-Adventsfeier der Gemeinde statt. Menschen ab 75 Jahren sind herzlich eingeladen.

Eine Anmeldung per Telefon unter 43 72 801 oder E-Mail vek@kirche-muelheim.de bis zum 5. Dezember ist zwingend erforderlich. Eine gesonderte Einladung per Post wird nicht verschickt.

Boogie@Petri goes Paulus

- Samstag, 27. Dezember, 19 Uhr, Pauluskirche



Schon zur kulturellen Tradition im Mülheimer Veranstaltungskalender gehört das Jahresabschluss-Konzert „Boogie@Petri“ in der Pauluskirche – „Boogie Woogie meets Rock’n Roll“.

Christian Christl als musikalischer Gastgeber greift wieder auf eine bewährte Truppe zurück: Bastian Korn, Rock’n Roll Piano, Benny Korn, Drums, und Christian Noll, Bluesharp. Zu hören sind populäre Hits aus Amerika von 1900 bis 1970. Im fliegenden Wechsel geben sich die Musiker die Instrumente in die Hand. Ein wildes Durcheinander, dass immer in feinsten und bester und handgemachter Musik seine Vollendung findet.

Einlass: 18:30 Uhr

Tickets im VVK: 29,-€; Abendkasse 35,-€

VVK über www.bayoogie.com oder per

E-Mail: tickets@bayoogie.com

Weltgebetstag 2026

- Mi., 21. Jan., 17 Uhr, Petrikirchenhaus



Am 6. März findet um 17 Uhr in der Petrikirche der Weltgebetstag statt. In diesem Jahr steht das Land Nigeria im Mittelpunkt der Veranstaltung. Nigeria ist ein Land der Superlative mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen, aber auch mit Spannungen und regionalen Konflikten. Auf dem Land tragen die Frauen Lasten tatsächlich auf dem Kopf, aber es gibt ebenso unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Gut gewählt ist daher das Motto der diesjährigen Liturgie: „Kommt! Bringt eure Last“ nach Matthäus 28,11.

Um sich auf Land und Thematik einzuschwingen, findet am 21. Januar ab 17 Uhr ein Kennenlernabend im Petrikirchenhaus statt. In gewohnter ökumenischer Zusammenarbeit werden wir uns mit Bildern, Texten und Klängen aus Nigeria einstimmen. Wir freuen uns über Interessierte wie auch über Frauen, die den Weltgebetstagsgottesdienst mit vorbereiten möchten. – Sabine Sandmann

Sommerfreizeit für Familien

- 26. Juli bis 2. August, Westkapelle

Mit der Familie relaxen – Vollverpflegung genießen, Zeit für Strandaufenthalte, Spaziergänge und Ausflüge haben – so wollen wir im kommenden Jahr wieder gemeinsam eine Woche in Westkapelle genießen.

Das Tagesprogramm wird von den Teilnehmenden bestimmt. Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein. Bastel- und Spielangebote wird es selbstverständlich geben, genauso wie die Bibelgeschichten am Morgen.

Die Anreise erfolgt im eigenen Pkw, die Unterbringung erfolgt in Zwei- oder Vierbettzimmern. Bettwäsche und Handtücher sind mitzubringen. Da die Preise für das kommende Jahr noch nicht festliegen, hier zur Orientierung die Preisbeispiele von 2025:

- unter 3 Jahre frei
- 3 bis 6 Jahre 168 Euro
- 7 bis 11 Jahre 236 Euro
- 12 bis 17 Jahre 309 Euro
- ab 18 Jahre 383 Euro

Wer Interesse hat, kann gerne eine E-Mail an Kerstin Ulrich kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de oder Daniela Konings daniela.konings@kirche-muelheim.de schicken. Die verbindlichen Anmeldebögen versende wir im Januar.

KinoKirche

KinoKirche: Wie im Himmel

Freitag, 19. Dez., 19 Uhr, Pauluskirche



Der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus kehrt nach einem schweren Kollaps in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Eigentlich wollte er sich von der Welt zurückziehen, doch als er das Amt des Kantors antritt, findet er über seine Leidenschaft für die Musik auch zu den Menschen zurück. Bei seiner Arbeit mit dem bunt zusammengesetzten Chor der kleinen Gemeinde entfaltet sich vor ihm allmählich ein ganzer Mikrokosmos menschlicher Sorgen und Nöte. Er lernt die lebenslustige Lena kennen und zusammen überwinden sie Einsamkeit und die Angst vor menschlicher Nähe. Obwohl Daniels Arbeit mit dem Chor überaus erfolgreich ist, scheinen ihn die Dorfbewohner nicht als vollwertiges Mitglied zu akzeptieren. Als er versucht, eine Frau vor deren gewalttätigem Ehemann zu schützen, steht er den Ängsten und Feinden seiner Vergangenheit leibhaftig gegenüber.

Dieser Chorfilm ist ein Meisterstück – filmisch wie musikalisch und emotional – mit spirituellem Beiklang.
Spielfilm | Schweden | 2005 | 133 Min. | FSK 12
Eintritt frei.

KinoKirche: Maria Montessori

Freitag, 16. Jan., 19 Uhr, Pauluskirche



Ärztin, Philosophin, Pädagogin, Mutter: die weltberühmte Maria Montessori lebte ein selbstbestimmtes, aber auch dramatisches Leben.

Das gefühlvolle und in leuchtenden Farben inszenierte Historiendrama erzählt von einer starken und klugen Frau, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein revolutionäres pädagogisches Konzept entwickelt: Solange man Kindern Verständnis und Liebe entgegenbringt, können sie alles lernen. Nicht Gewalt und Disziplin, sondern ihre Freiheit wird zeigen, welche Schätze in den Kindern verborgen sind.

Spielfilm | Frankreich, Italien | 2023 | 100 Min. | FSK 0
Eintritt frei.



KinoKirche: REQUIEM IN WEISS Das würdelose Sterben unserer Gletscher

Freitag, 20. Feb., 19 Uhr, Pauluskirche

Die Gletscher der Ostalpen sterben – unumkehrbar, darin ist sich die Wissenschaft einig.

Expert*innen mahnen vor den sich verändernden Bedingungen, Anpassungen müssen in vielen Bereichen geschehen. Doch während das „ewige Eis“ schwindet und sich der Permafrost auflöst, boomt der Tourismus. Im Sommer drängen sich Besucher in Gletscherbahnen, um möglichst nahe an den Gletscher heranzukommen. Im Winter läuft der Skibetrieb auf Hochtouren, und die Eingriffe in die Natur nehmen immer drastischere Formen an: Hangsicherungen, Abdeckungen, Schneedepots, Kunstschneeanlagen, massive Geländeplanierungen – ein Wettlauf gegen die Zeit.

Trotzdem fahren z. B. einige Mülheimer Schulen weiter unverdrossen auf Skifreizeiten – denn das war ja schon immer so ...! – Ist das noch vertretbar?

Mit REQUIEM IN WEISS inszeniert Filmemacher Harry Putz eine eindringliche filmische Hommage an das Sterben der Gletscher in den Alpen. Durch tiefgehende Interviews verwebt er Wissenschaft und Emotion zu einer beklemmenden Dokumentation. Gedreht an 14 Gletschern in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz, stellt der Film am Ende die unumgängliche Frage: Wie wollen wir unsere Gletscher verabschieden?

Dokumentarfilm / AT 2025 / 60 Min. / Deutsch
Eintritt: 5,- Euro (Schüler*innen erm. 3,- Euro), Getränke und Knabbereien frei.
Anschl. Nachgespräch



In Kooperation mit dem
Deutschen Alpenverein (DAV)

TERMINE

Mo	9.30 Uhr	Hatha Yoga Pauluskirche	wöchentlich (NICHT IN DEN FERIEN)
	18.00 Uhr	Netzwerk-Team Petrikirchenhaus Tel. 01578/6 40 36 72	3. Montag
	19.00 Uhr	Die Freizeitleague Petrikirchenhaus Tel. 01577/4 96 58 17	2. Montag
Dienstag	10.00 Uhr	Walking – mit und ohne Stöcke Dohne 74 Tel. 38 11 07	wöchentlich
	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik Haus Scharpenberg	wöchentlich
	15.00 Uhr	Treffpunkt Scharpenberg Haus Scharpenberg	2. Dienstag (NICHT IM DEZEMBER)
	16.30 Uhr	Kraut & Rüben Haus Scharpenberg Tel. 0162/74 92 543 (WhatsApp)	Termine auf Anfrage
	18.00 Uhr	Hilfe-Netzwerk Teamtreffen Haus Scharpenberg Tel. 9 91 86 11	nach Absprache
Mittwoch	10.30 Uhr	Männer-Sache: Boule spielen Haus Scharpenberg – Tel. 38 19 01	14-tägig
	15.00 Uhr	Cafeteria Haus Scharpenberg	1. Mittwoch
	15.00 Uhr	Frauentreff Pauluskirche	2. Mittwoch
	15.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf Las Torres e. V. Petrikirchenhaus	wöchentlich
	15.30– 16.30 Uhr	Singschulcafé Petrikirchenhaus Tel. 0176/56 88 62 34	wöchentlich (NICHT IN DEN FERIEN)
	15.30 Uhr	Netzwerk-Schwatz Petrikirchenhaus	2. Mittwoch
	16.00 Uhr	Frauentreff Petrikirchenhaus	3. Mittwoch
	18.00 Uhr	Mülheimer Spinntreff Pauluskirche – Tel. 39 03 02	1./3. Mittwoch
	18.30 Uhr	Offenes Singen Haus Scharpenberg Tel. 88 37 89 60	2. Mittwoch
	19.30 Uhr	Ökumenekreis Petrikirchenhaus Tel. 82 86 68 71	n. A.
Donnerstag	9.00 Uhr	Senior*innenfrühstück Haus Scharpenberg	3. Donnerstag
	15.00 Uhr	Frauen-Power I, Boule spielen Haus Scharpenberg Info. 43 89 07 oder 38 47 88	1. Donnerstag
	15.00 Uhr	Frauen-Power II, Boule spielen Haus Scharpenberg Info. 38 47 88	3. Donnerstag
	17.00 Uhr	Netzwerk-Treffen Petrikirchenhaus Info. 01578/6 40 36 72	1. Donnerstag (NICHT IM JANUAR)
	10.00 Uhr	Eutonie & Achtsamkeit Haus Scharpenberg Tel. 43 28 20	2./4. Freitag
Freitag	14.00 Uhr	Kartenspiel-Treff Petrikirchenhaus Tel. 47 04 87	2./4. Freitag
	15.00 Uhr	Spielesachmittag Haus Scharpenberg	wöchentlich
	18.00 Uhr	Gottesdienst bewegt – Teamtreffen Pauluskirche	wöchentlich
	18.00 Uhr	Single-Freizeit-Treff 50+ Tel. 74 11 36 82	14-tägig
	19.30 Uhr	Pinöpel Spieletreff Pauluskirche Tel. kontakt@pinoepel.info	2. Freitag
Sa	14.00– 17.00 Uhr	Bücherverkauf von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus (Untergeschoss) Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74 Netzwerk VEK – unterwegs Treffpunkt auf Anfrage Tel. 74 11 36 82 Samstagstour Info: michael.meister@ekir.de	1./3. Samstag Termine auf Anfrage Termine auf Anfrage
	18.30 Uhr	Treff für Alleinerziehende Pauluskirche Kontakt: Daniela Konings, Tel. 0176/56 88 62 34	1. Samstag
	12.00– 17.00 Uhr	Büchercafé von Las Torres e. V. Petrikirchenhaus Kontakt: Ehepaar Schuck, Tel. 42 60 74	2. Sonntag
So			

TAXI zu Veranstaltungen?

Dies funktioniert so: Sie melden sich frühzeitig Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 4372801 oder E-Mail: vek@kirche-muelheim.de) an. Sie werden dann etwa eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn von zu Hause abgeholt und im Anschluss wieder heimgebracht. Dieser Service ist kostenfrei.

Goldene oder Diamantene Hochzeit: Gemeindeglieder, die ihre Goldene oder Diamantene Hochzeit mit den Pfarrer*innen feiern möchten und/oder sie im Gemeindebrief veröffentlicht haben wollen, bitten wir, sich zeitig vor der Feier im Gemeindebüro zu melden. Der Grund: Die Daten der Eheschließung sind in unserer Datei nicht verzeichnet, sodass die Pfarrer*innen von dem Jubiläum nichts wissen können, wenn sie nicht vorher informiert werden.

Krankenhausbesuche: Gemeindeglieder, die im Krankenhaus liegen, können gerne einen Besuch von den Pfarrer*innen bekommen. Da die Krankenhäuser die Daten jedoch nicht an die Gemeinden weitergeben, brauchen wir die Nachricht von Verwandten, Freunden oder Nachbarn über den Krankenhausaufenthalt.